



Infoblatt

Japankäfer (*Popillia japonica*)

Allgemeine Informationen

Die adulten Käfer sind etwa 10 mm lang und 6 mm breit. Der Kopf und das Bruststück sind metallisch grün gefärbt, die Flügeldecken sind kupferfarbig schillernd. Auffällig sind die **weißen Haarbüschel**, jeweils 5 an der Seite des Hinterleibs und zusätzlich 2 Büschel auf dem letzten Hinterleibssegment. Die Larven haben die Form von Engerlingen und werden bis zu 30 mm groß. Während der Flugzeit zwischen Juni und September fressen die Käfer im Verbund vor allem junges Pflanzenmaterial.

Die Eier werden am Ende der Flugzeit in Böden von Rasen- und Wiesenflächen gelegt. Die daraus schlüpfenden Larven befinden sich im oberen Bodenhorizont (0-30cm) wo sie sich von Pflanzenwurzeln ernähren und überwintern.

Im Frühjahr ab einer Außentemperatur von +10°C beginnen die Larven wieder mit ihrer Fraßtätigkeit, bis sie sich schließlich für 4-6 Wochen verpuppen um Anfang Juni bis Mitte September den Entwicklungszyklus erneut als adulte Käfer fortzusetzen.



Abb. 1: Japankäfer (© Anna Moyses / AGES)



Abb. 2: Typische Erkennungsmerkmale des Japankäfers sind die weißen Haarbüschel am Hinterleib (© Anna Moyses / AGES)



Abb. 3: Typische Erkennungsmerkmale des Japankäfers sind die weißen Haarbüschel am Hinterleib (© Anna Moyses / AGES)



Abb. 4: Japankäfer-Larve (© Giselher Grabenweger / Agroscope, Zürich)



Abb. 5: Skelettier- und Kahlfraß an Weinblättern durch Massenaufreten des Japankäfers (© Giselher Grabenweger, Agroscope, Zürich)



Abb. 6: Japankäfer auf Brombeere (© Tanja Graf, Agroscope, Zürich)

Verwechslungsgefahr

Der Japankäfer kann mit einigen anderen heimischen Blatthornkäfern verwechselt werden, die sich aber durch Größe, Färbung, metallischen Glanz, Haarbüschel oder andere Merkmale von ihm unterscheiden. Hier besteht vor allem eine Verwechslungsgefahr mit dem Südlichen Getreidelaubkäfer (*Anisoplia austriaca*) und dem Gartenlaubkäfer (*Phyllopertha horticola*).

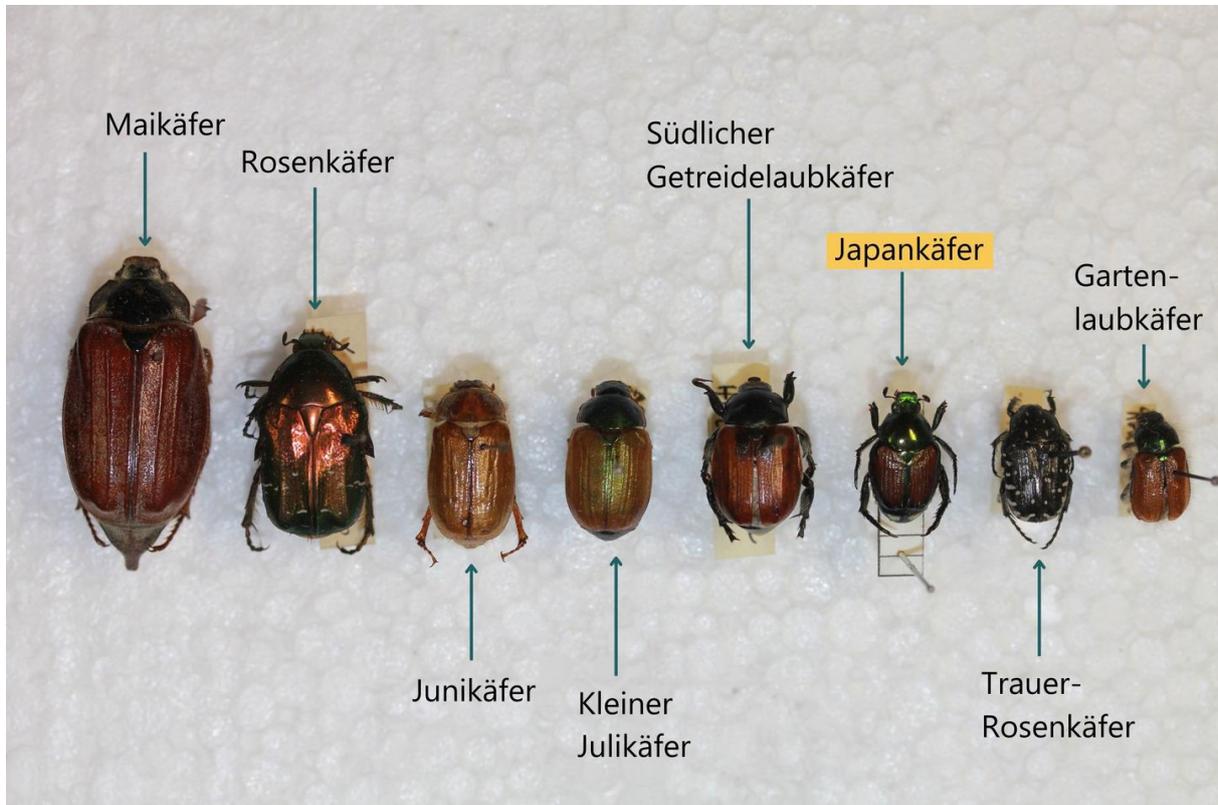


Abb. 7: Verschiedene heimische Blatthornkäfer im Vergleich zum Japankäfer (von links nach rechts): Maikäfer (*Melolontha melolontha*), Rosenkäfer (*Cetonia aurata*), Junikäfer (*Amphimallon* spp.), Kleiner Julikäfer (*Anomala dubia*), Südlicher Getreidelaubkäfer (*Anisoplia austriaca*), Japankäfer (*Popillia japonica*), Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*), Gartenlaubkäfer (*Phyllopertha horticola*) (© Anna Moyses / AGES)

Schäden

Erhebliche wirtschaftliche Schäden. Keine natürlichen Feinde! Käfer fressen oberirdische Pflanzenteile (Blätter, Früchte, Blüten). Hier kann es bei massenhaftem Auftreten von Skelettierfraß bis hin zu Kahlfraß der betroffenen Wirtspflanzen kommen. Oft sind viele Individuen gemeinsam auf einer Pflanze oder Frucht zu finden. Die Larven fressen an den Wurzeln von Gräsern und krautigen Pflanzen. Dadurch können Gräser und/oder krautige Pflanzen absterben, wodurch es zu Verbräunungen von Rasen oder Weideflächen kommt.

Verbreitung

Der Japankäfer kann unabsichtlich mit jeder Art des Transports verbreitet werden. Selbstständig ist mit einer Verbreitung von 500-1000 m pro Jahr durch Flug realistisch. Eine Ansiedelung in Österreich ist aufgrund der klimatischen Bedingungen hoch und zusätzlich begünstigt durch extensive Grünland- und Ackerflächennutzung.

Maßnahmen

Da der Käfer in Österreich keine natürlichen Feinde hat, ist die wichtigste Maßnahme, zur Verhinderung der Verbreitung des Japankäfers und seiner erfolgreichen Bekämpfung, die rechtzeitige Früherkennung seines Auftretens

Deshalb wurde eine [Japankäfer-Meldeplattform](#) von der AGES und dem Amtlichen Pflanzenschutzdienst (APSD) eingerichtet, wo verdächtige Käferfunde gemeldet werden können.

Helfen Sie mit, rechtzeitig eine Ausbreitung des Japankäfers zu verhindern und melden Sie uns verdächtige Funde. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Schutz unserer heimischen Landwirtschaft geleistet.

Bei Verdacht auf einen Fund des Japankäfers besteht Meldepflicht. Setzen Sie sich bitte unmittelbar mit dem Pflanzenschutzdienst in Tirol in Verbindung.